

Feier des 800. Jubiläums des
ZWEITEN BRIEFS AN DIE GLÄUBIGEN (1221)
St. Franziskus von Assisi

Ich, Bruder Franziskus, euer minderer Knecht, bitte und beschwöre euch
in der Liebe, die Gott ist (1 Joh 4,16) und im Verlangen, eure Füße zu küssen,
dass ihr diese und die anderen Worte unseres Herrn Jesus Christus
mit Demut und Liebe aufnehmen,
sie tun und beobachten sollt.

Zweiter Brief an die Gläubigen #87



Wir alle können uns den jungen Franziskus vorstellen, wie er im baufälligen San Damiano kniet und vor dem Kruzifix betet: "Erleuchte die Finsternis meines Herzens..." Wir kennen die Kämpfe, die er durchmachte, als Gott ihm offenbarte: *Er wollte, dass ich ein neuer Narr in der Welt bin. Gott wollte uns auf keinen anderen Weg führen als diese Erkenntnis...* Assisi Kompilation, 18

Nach seiner Rückkehr aus Damietta und seinem Besuch beim Sultan sah Franziskus die Zustände seiner Zeit mit neuen Augen. Er schrieb mit Dringlichkeit über die Notwendigkeit, die Worte und Taten Jesu Christi zu verstehen und durch konkretes Handeln nachzuahmen, indem man in seinen Fußstapfen geht und das Evangelium lebt.

Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. 1 Joh 4,16

Das war die neue Art von Narr, die vor 800 Jahren notwendig war.

Das ist die Art von Narr, die heute notwendig ist!

Seit acht Jahrhunderten haben die Franziskaner den Ruf Jesu gesehen und gehört, dem törichten Weg des Evangeliums zu folgen, der in jeder Zeit und an jedem Ort contra-kulturell ist, wenn er authentisch gelebt wird. Sicherlich eine törichte Sache, wenn man die Tiefen der Bedeutung und Implikation auslotet. Doch wieder werden wir von Franziskus in seinem Brief daran erinnert, genau das zu tun - das Evangelium zu leben, indem wir das Wort Gottes mit Wohlwollen empfangen, uns bemühen, jeden Tag aufs Neue zu verstehen und die gute Nachricht von Gottes Liebe mit allen zu teilen. Franziskus versichert seinen Anhängern den Segen Gottes in ihrer Offenheit, die Botschaft zu empfangen und weiterzugeben.

Für die Reflexion:

- ✚ Was sind die Zeichen, die es mir ermöglichen, die Liebe Gottes zu uns zu erkennen und daran zu glauben?
- ✚ Was ist die Torheit der Botschaft Jesu für mich heute?
- ✚ Was befähigt mich, immer tiefer in die Implikationen des konkret gelebten Evangeliums einzutauchen?
- ✚ Wie erhalte ich Gottes Segen in meinen Bemühungen, das Evangelium zu leben?

Wir beten:

Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle. AMEN.

Schwester Deborah Lockwood, Präsidentin, IFC-TOR
Franziskanerinnen der Buße und der christlichen Liebe
Originalsprache Englisch